

GT-Haus „mauert“ mit Massivholz

von
Anzeiger


Anton Geißelbacher errichtet in Lavamünd die neue GT-Massiv-Holz-Mauer Systemfertigung.

Holz ist ein geniales Material aus Wasser, Luft und Sonnenlicht, das verunreinigte Luft aufnimmt und als Sauerstoff wieder abgibt. Und es ist ein einmaliger Baustoff: In heimischen Wäldern wächst unaufföhrlich mehr nach als geschlagen wird, denn die Holznutzung folgt seit knapp 300 Jahren dem Prinzip der Nachhaltigkeit, das besagt: Ernte nicht mehr als nachwächst.

Und aus solchen heimischen Wäldern stammt die MHM, auch wenn für sie nicht einmal ein einziger Baum extra gefällt werden muss: Denn zur Herstellung der GT-Massiv-Holz-Mauer wird sogenannte „Seitenware“ verwendet, die bei der Erzeugung von Balken in Sägewerken und Abbundunternehmen unwillkürlich anfällt, und zum qualitativ hochwertigen Holzwand-System veredelt wird.

Holz ist zudem der einzige Baustoff, der sich nachhaltig positiv auf unsere Klimaverhältnisse auswirkt: Die Herstellung der GT-Massiv-Holz-Mauer und deren gesamter Lebenszyklus entsprechen den Kriterien der Nachhaltigkeit. Denn wenn Holz nicht verrottet, sondern langfristig genutzt wird, wird der Atmosphäre bleibend Kohlendioxid entzogen. So werden in 100 m² Schnittholzmasse für ein MHM-Wohnhaus

durchschnittlich 85 t Kohlendioxid teils in Sauerstoff umgewandelt und teils als unschädlicher Kohlenstoff in der Biomasse eingebunden. Dies entspricht der Menge an CO₂, die von 52 durchschnittlichen PKW pro Jahr ausgestoßen wird.

Die hohe Belastbarkeit des Aluminium-Rillenstiftes, mit dem die Brettschichten verpresst werden, gewährleistet eine hohe Stabilität und Festigkeit der Wandelemente. So kommt die Massiv-Holz-Mauer ohne Leim als Verbindungsmittel aus. Durch die dadurch gegebene diffusionsoffene Bauweise und den einzigartigen Aufbau des Holzes kann in der GT-Massiv-Holz-Mauer komplett auf Dampfbremsen oder Sperrten und damit auf synthetische Folien und Klebstoffe verzichtet werden.

Im Innenbereich wird allgemein kein Holzschutz mit Chemie mehr benötigt. Im Außenbereich reduzieren konstruktive Holzschutzmaßnahmen den Einsatz von Holzschutzmitteln auf ein Minimum. Pflegeintervalle von bewitterten Hausstellen können durchaus 10 Jahre und mehr betragen. Die ökologisch geforderte Massiv-Holz-Mauer ist problemlos zu recyceln und kann direkt der Wiederverwertung zugeführt werden. So können die Elemente z.B. in Form von Hackenschnitzeln zukünftigen Generationen als CO₂ neutraler Brennstoff dienen. Ein durchschnittliches Haus mit seinen rund 150 m² Holz könnte dann mit seinem Heizwert etwa 32.570 l Heizöl ersetzen. Das würde den heutigen Bedarf einer Familie von 12 Jahren abdecken.

Zum innovativen Fertighaus-Hersteller „GT-Haus“ und dem angesehenen Zimmererbetrieb „GT-Holzbau“ gesellt sich nun die „GT-Systemfertigung“ mit der GT-Massiv-Holz-Mauer als besonderes ökologisches Highlight. Ab sofort sind alle GT-Naturhäuser auch in der hochwertigen MHM-Qualität erhältlich.

Da bleibt uns nur die Frage: Und wann bauen Sie Ihr Naturhaus mit der GT-Massiv-Holz-Mauer. Den Wünschen des Bauherren sind bei GT-Haus keine Grenzen gesetzt.

Infos bei GT-Haus: Tel.: 04357 28933
office@gt-haus.at | www.gt-haus.at



Exakt, schnell, individuell - Hightech ohne Chemie



MASSIV
ÖKOLOGISCH
GESUND UND BEHAGLICH
SCHNELL
ÖKONOMISCH
FREIES BAUEN
OHNE LEIM
OHNE CHEMIE

Holzbau · Fertighaus

GT-HAUS
Geißelbacher Team

In der grünen Lagune 1 | 9473 Lavamünd | Tel.: +43 (0)4357 28933 | office@gt-haus.at